



Pressemitteilung

PM Nr. 04/2025

3. Februar 2025

Gemeinsamer Neujahrsempfang von Justiz, Notariat und Rechtsanwaltschaft im Oberlandesgerichtsbezirk Bamberg / Die Digitalisierung schreitet voran

Der sehr gut besuchte Neujahrsempfang von Justiz, Notariat und Rechtsanwaltschaft im Oberlandesgerichtsbezirk Bamberg fand am 31. Januar 2025 in der Aula der Universität Bamberg statt.

Die Präsidentin der Rechtsanwaltskammer Bamberg Ilona Treibert konnte - stellvertretend für die weiteren Gastgeber, die Präsidentin des Oberlandesgerichts Bamberg Dr. Karin Angerer, den Vizepräsidenten der Landesnotarkammer Bayern Dr. Peter Wirth und den Generalstaatsanwalt in Bamberg Wolfgang Gründler - gut 300 Gäste aus der Rechtspflege, der Politik, der Verwaltung, dem kirchlichen Bereich sowie weiteren gesellschaftlichen Institutionen zum gemeinsamen Neujahrsempfang willkommen heißen. In ihrer Eröffnungsansprache hob die Präsidentin der Rechtsanwaltskammer Bamberg Ilona Treibert rückblickend auf das Jahr 2024 nachdrücklich hervor, dass die Verteidigung des Rechtsstaats die zentrale Herausforderung für das Jahr 2025 darstellt. Außerdem thematisierte sie mit der Bewältigung des Fachkräftemangels, der Gewährleistung des Zugangs zum Recht sowie der Reform der Juristenausbildung weitere wichtige Themen und Arbeitsfelder für das laufende Jahr, die weit über die Rechtsanwaltschaft hinaus von Bedeutung sind.

Im Zentrum des Neujahrsempfangs stand die anschließende Festansprache des Vizepräsidenten der Landesnotarkammer Bayern Dr. Peter Wirth zum Thema „Digitalisierung im Notariat“. In seinem kurzweiligen und höchst informativen Vortrag gab er einen fundierten Einblick in die digitale Wirklichkeit und einen Ausblick auf die digitale Zukunft der Notariate. Dabei ging er insbesondere auf die digitalen Arbeitsabläufe und Kommunikationswege, die elektronisch geführten Register und Archive sowie auf

die digitale Beurkundung ein. Er hob die durch die Digitalisierung bereits erzielten Effizienzsteigerungen und Kosteneinsparungen für die Notariate hervor. So werde beispielsweise durch das seit dem Jahr 2022 bestehende elektronische Urkundenarchiv der Bundesnotarkammer eine Aufbewahrung von digitalisierten Urkunden für 100 Jahre sichergestellt, weshalb die Aufbewahrungszeit von Papierurkunden bei den Notaren von 60 auf 30 Jahre verkürzt werden konnte. Näher vorgestellt hat Dr. Wirth die bestehende Möglichkeit der Onlinebeurkundung im Bereich des Gesellschaftsrechts, bei der die Vertragsschließenden dem Notar durch ein Videokommunikationssystem zugeschaltet sind und sich durch digital auslesbare Ausweise identifizieren müssen. Einen Ausblick hat er auf die digitale Präsenzbeurkundung gegeben, deren für Januar 2025 geplante Einführung zwar verschoben wurde, aber im Lauf der nächsten Legislaturperiode zu erwarten sei. Bei dieser Art der Beurkundung werden Urkunden nicht mehr in Papierform, sondern digital erstellt werden und sollen von den im Notariat anwesenden Vertragsschließenden auf einem Signaturpad oder mit einer qualifizierten elektronischen Signatur unterschrieben werden können. Zum Abschluss seiner mit viel Beifall bedachten Festrede wies Dr. Wirth darauf hin, dass trotz aller Digitalisierung und des zukünftig wohl auch im Notariat erfolgenden Einsatzes Künstlicher Intelligenz der „menschliche Notar“ weiterhin gefordert sein wird. Für eine gute Aufgabenerfüllung der Notare blieben der persönliche Kontakt, der Beistand und die Beratung für die Mandanten unverzichtbar.

Festlich umrahmt wurden die Redebeiträge durch die beeindruckende musikalische Begleitung mit Piano und Gesang von Heike Schmitt und Johannes Klehr.

Nach dem Festvortrag waren alle Anwesenden zu spannenden und anregenden Gesprächen, Diskussionen und Begegnungen eingeladen, mit denen der Empfang in entspannter Atmosphäre seinen Ausklang fand.

Foto 1: Der Präsident des Bayerischen Verfassungsgerichtshofs und des Oberlandesgerichts München Dr. Hans-Joachim Heßler, der Amtschef des Bayerischen Staatsministeriums der Justiz Ministerialdirektor Dr. Winfried Brechmann, der Vizepräsident der Landesnotarkammer Bayern Dr. Peter Wirth, die Präsidentin des Oberlandesgerichts Bamberg Dr. Karin Angerer, die Präsidentin der Rechtsanwaltskammer Bamberg Ilona Treibert, die Präsidentin des Bayerischen Obersten Landesgerichts Dr. Andrea Schmidt, der Generalstaatsanwalt in Bamberg Wolfgang Gründler und der Generalstaatsanwalt in Nürnberg Andreas Wimmer (v.l.n.r)

Foto 2: Blick ins Publikum des Neujahrsempfangs 2025

(Das Oberlandesgericht Bamberg hat die Rechte an den Lichtbildern; Fotografin: M. Waltemate)

gez.
Lars Müller-Mück
Richter am Oberlandesgericht
Leiter der Pressestelle